Meteorologische Monatsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **84 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tages- und Nachttemperaturen. Das Minimum des Längenzuwachses wird morgens zwischen 3 Uhr und 9 Uhr beobachtet, während das Maximum in den Nachmittag zwischen 12 Uhr und 18 Uhr fällt; dies entspricht einer Verzögerung von 3—4 Stunden gegenüber den Extremen der täglichen Temperaturschwankung. Ferner verhält sich die Kurve des Längenzuwachses umgekehrt wie diejenige der relativen Feuchtigkeit. Es wurde schließlich festgestellt, daß $^2/_3$ der totalen Längenzunahme am Tage zwischen 9 und 21 Uhr und nur $^1/_3$ nachts zwischen 21 und 9 Uhr erreicht werden. *P. Jaccard.*

Meteorologische Monatsberichte.

Der *Februar* war für das schweizerische Mittelland im ersten Drittel warm, stark bewölkt und reich an Niederschlägen, dagegen im zweiten und besonders im dritten Drittel kalt mit spärlicherem Niederschlag und etwas geringerer Bewölkung. Für das Mittel des ganzen Monats ergeben sich für die tieferen Lagen der nordalpinen Schweiz etwas übernormale Temperaturen und geringe, im Osten positive, im Westen negative Abweichungen der Regenmengen und der für die Himmelsbedeckung charakteristischen Zahlen. Dagegen waren die Alpentäler und die Höhen wie auch die Alpensüdseite nach dem Monatsmittel zu kühl (bis zirka 1½°) und zu stark bewölkt.

Während der ersten Dekade sind tiefe Depressionen vom Atlantik zur Ostsee gezogen, die Witterung erhielt daher bei uns veränderlichen Charakter. Die Temperaturen lagen durchweg sehr hoch, die Tagesmittel bis zu fast 10° über den normalen, die Niederschläge — am 2. und 4. von stürmischem Wind begleitet — erreichten mehrfach große Tagesbeträge, so, außer am 2., vor allem noch am 10. Mit Beginn des zweiten Monatsdrittels verstärkte sich der Luftdruck über England, und die vom Atlantischen Ozean kommenden Minima wurden in die Zugrichtung von Skandinavien gegen Polen gezwungen. Unser Land erhielt damit kalte Luft zugeführt, die auf der Rückseite der Minima aus höheren Breiten südwärts strömte. Die Temperaturen sanken unter die normalen Werte, der Himmel war vielfach heiter. Am 17. und 18., als sich über das Innere Europas ein ausgedehnter flacher Tiefdruck lagerte, kam es dann zu ergiebigerem Schneefall. Ein anschließend im Gebiet des Mittelmeers auftretendes kräftiges Minimum verursachte um den 20. lebhafte Bisenströmung bei uns, besonders in der Westschweiz, bei trübem Wetter, einigen Schneefällen und anhaltender Kälte. Eine Neugestaltung der Druckverteilung trat nach dem 24. ein, indem ein ausgedehntes tiefes Minimum vor der Westküste Europas erschien und ihm gegenüber sich sehr hoher Druck im Osten des Kontinents ausbildete. Diese Situation brachte unserem Land heitere bis mäßig bewölkte Tage und unter leichter Föhneinwirkung eine Abschwächung der Kälte, erst auf den Bergen, dann auch in den tieferen Lagen. In der zweiten Monatshälfte konnte sich, infolge der anhaltend tiefen Temperaturen, auch im Mittelland eine Schneedecke halten und einige unserer Seen blieben zugefroren.

* * *

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Februar 1933.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	1.6	0.4	17.4	5.	— 8.5	21.	78	34	— 8	70	13	8	—	—	5	16
Ch'-de-Fonds	987	— 1.8	— 0.7	11.4	5.	— 13.0	24.	86	98	9	68	16	12	—	—	5	14
St. Gallen . .	703	— 1.0	— 0.6	14.6	5.	— 11.8	25.	77	77	13	67	14	8	—	5	2	11
Zürich . . .	493	1.0	0.2	13.8	5.	— 10.2	25.	78	59	3	69	13	6	—	—	2	12
Luzern . . .	498	0.8	0.2	13.6	5.	— 11.2	25./26.	80	74	23	72	11	6	—	—	2	13
Bern . . .	572	0.6	0.5	10.6	5.	— 12.2	25.	76	53	1	64	11	5	—	5	6	13
Neuenburg .	488	1.2	0.2	12.3	6.	— 10.1	25.	78	46	— 12	64	12	5	—	1	5	12
Genf . . .	405	2.5	0.4	14.4	5.	— 7.6	25.	77	25	— 23	64	8	3	—	—	5	11
Lausanne . .	553	1.4	0.0	11.4	6.	— 7.0	19.	72	52	— 5	55	11	5	—	—	4	7
Montreux . .	412	2.1	— 0.5	11.0	6.	— 6.5	19.	76	59	— 2	48	9	3	—	—	6	5
Sion . . .	549	2.2	0.7	10.2	8./10.	— 6.2	19.	68	44	0	61	7	1	—	1	4	7
Chur . . .	610	0.6	0.0	10.9	5.	— 8.9	25.	74	41	0	66	9	3	—	—	3	12
Engelberg . .	1018	— 2.5	— 0.3	15.3	5.	— 13.7	19.	79	131	54	66	17	14	—	1	3	12
Davos . . .	1560	— 5.6	— 0.7	6.0	5.	— 20.1	25.	80	49	— 4	62	15	15	—	—	5	13
Rigikulm . .	1787	— 5.5	— 1.1	5.5	5.	— 14.8	21.	80	128	70	65	12	11	—	13	3	12
Säntis . . .	2500	— 10.4	— 1.4	— 0.6	4.	— 19.4	21.	77	194	8	72	13	13	—	21	3	14
Lugano . .	276	2.7	— 0.7	9.6	9.	— 3.0	25./26.	70	4	— 54	56	4	1	—	2	6	8

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 97, Basel 92, Chaux-de-Fonds 73, Bern 90, Genf 119, Lausanne 115, Montreux 94, Lugano 121, Davos 94, Säntis 100.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — März 1933.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	6.2	1.9	20.0	29.	— 2.8	25.	74	59	8	55	12	—	—	4	12	11
Ch'-de-Fonds	987	2.7	1.5	11.6	28. 29. 30.	— 4.6	22./24.	80	90	— 9	46	11	4	—	1	13	9
St. Gallen . .	703	4.0	1.5	13.6	30.	— 4.4	1.	72	68	— 15	53	12	4	—	3	10	11
Zürich . . .	493	5.9	1.9	18.2	30.	— 1.6	25.	74	45	— 28	57	11	2	1	2	7	12
Luzern . . .	498	5.6	1.8	16.4	30.	— 2.8	1.	76	41	— 28	58	12	—	—	2	6	12
Bern . . .	572	4.7	1.5	14.6	30.	— 2.5	24.	75	67	5	52	10	1	—	6	8	11
Neuenburg .	488	5.1	0.9	15.5	30.	— 1.8	1.	77	85	22	66	9	—	—	9	5	12
Genf . . .	405	6.0	1.1	16.0	17.	0.0	13.	76	64	5	55	10	1	—	—	8	11
Lausanne . .	553	5.4	1.1	15.6	30.	— 1.4	24.	72	83	12	50	11	2	—	1	8	9
Montreux . .	412	5.8	0.4	13.8	16.	— 1.2	23.	76	66	— 12	38	10	—	—	—	12	4
Sion . . .	549	6.7	1.3	17.6	30.	— 1.2	22.	61	48	— 1	46	7	1	—	—	11	8
Chur . . .	610	5.9	2.0	17.0	30.	— 4.1	23.	66	38	— 10	45	9	1	—	—	11	9
Engelberg . .	1018	2.2	1.7	13.1	30.	— 7.1	24.	70	63	— 36	44	10	8	—	3	12	8
Davos . . .	1560	— 0.9	1.6	8.7	27.	— 13.1	23.	73	54	— 3	44	8	7	—	—	13	7
Rigikulm . .	1787	— 1.2	1.8	5.3	27.	— 9.5	21.	71	57	— 18	41	10	10	—	3	13	6
Säntis . . .	2500	— 5.6	3.0	1.2	28.	— 15.4	21.	67	108	— 93	50	13	13	—	13	11	11
Lugano . .	276	7.3	0.4	20.0	30.	— 0.6	23.	65	111	2	44	9	2	1	1	13	9

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 173, Basel 162, Chaux-de-Fonds 168, Bern 157, Genf 163, Lausanne 162, Montreux 144, Lugano 190, Davos 190, Säntis 194.

Milden, relativ heiteren und trockenen Witterungscharakter zeigt im Durchschnitt der Monat *März*. Die durchwegs positiven Abweichungen des Monatsmittels der Temperatur liegen an den Stationen der West- und Südschweiz bei rund 1°, sonst zwischen 1½ und 2°, auf dem Säntis sogar bei dem dort noch nicht oft erreichten Wert von 3°. — Die Niederschlagsmengen weisen im Westen und Süden leichte Überschüsse auf, in allen anderen Landesteilen jedoch Fehlbeträge, die vorwiegend von geringerem Betrag sind und nur vereinzelt etwa ⅓ (auf dem Säntis fast ½) der Normalmenge ausmachen. — Bei der Bewölkung sind die negativen Abweichungen fast überall beträchtlich, am größten in den Berglagen: die registrierte Sonnenscheindauer übertraf die normale auf dem Säntis um 60 Stunden, in Zürich um 40, am Genfersee um 10 bis 20 Stunden.

Die am Ende des Monats Februar entstandene Wetterlage — hoher Luftdruck über Ost-, tiefer über Westeuropa — hat den Anfang des März bei uns noch relativ hell gestaltet. Mit dem allmählichen Vordringen des Tiefs ins Innere des Kontinents verstärkte sich zunächst die bestehende Föhnsituation, schon vom 3. an aber fiel bei uns zeitweise Regen, am stärksten zunächst im Westen und Süden; die Temperaturen lagen über den normalen. Die Witterung blieb weiterhin unbeständig, bis dann mit dem 8. das östliche Hoch sich auch über Mittel- und Westeuropa ausbreitete und sich damit heiteres, nur über unserm Mittelland gelegentlich durch Hochnebel getrübtes Wetter einstellte, das bis zum 16. andauerte. Ein neues tiefes Minimum, das rasch in den Kontinent eindrang, führte darauf über eine kurze, aber starke Föhnphase zu einigen Tagen mit veränderlichem Wetter, mit Wind- und Regenböen. Dem Depressionsgebiet folgte von Westen her hoher Druck, der sich dann im Innern Europas festsetzte und ausbreitete und die dritte Dekade des Monats hindurch bestehen blieb. Die Schweiz hatte in dieser Zeit fast ohne Unterbruch heiteres und trockenes, aber ziemlich kühles Bisenwetter, nur in den letzten Tagen des Monats hoben sich die Temperaturen wieder kräftig über das Normale, und am 31. hat uns dann die Störungslinie einer im Norden vorbeiziehenden Depression noch Trübung und leichte Regenfälle und etwas Abkühlung gebracht.

Dr. *W. Brückmann.*

Inhalt von Nr. 6
des „Journal forestier suisse", redigiert von Professor H. Badoux.

Articles: Questions actuelles concernant les dégâts par insectes et champignons dans nos forêts. — La „ruralisation" en Italie. — Activité de la milice forestière italienne. — Statistique forestière suisse 1931. — La mort d'un vétéran. — **Communications de la Station fédérale de recherches forestières:** Quelques constatations concernant l'accroissement dans la futaie jardinée de Dürsrüti. — **Communications:** Activité de la Ligue suisse pour la protection de la nature en 1932. — Le gros châtaignier de Leyterand (St-Légier, ct. de Vaud). — Introduction d'une essence forestière peu connue. — **Affaires de la Société:** Extrait du procès-verbal de la séance du comité permanent, du 6 avril, à Zurich. — **Chronique:** Confédération: Eligibilité à un emploi forestier supérieur. Ecole forestière. Conférences sur le commerce et la mise en valeur du bois d'œuvre. — Cantons: Neuchâtel, Valais, Argovie, Berne, Tessin. — **Bibliographie.**